

**Psychosoziale Beratungs- und ambulante
Behandlungsstelle für Suchtkranke und
Suchtgefährdete der Diakonie**
Schellengasse 7–9
74072 Heilbronn

Sekretariat:

Tel. 07131 9644-51
Fax 07131 9644-7-51
psb@diakonie-heilbronn.de

Behandlungsteam:

Jens Weber
» Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Detlef Kölling
» Diplom-Psychologe/PP

Karin Ibele-Uehling
» Sozialpädagogin (DH)
» Familientherapeutin
» Suchttherapeutin Psychodrama (VdR)

Ulrike Reeg
» Sozialpädagogin (DH)
» tiefenpsychologische Verfahren
» Körperpsychotherapie (CBT)

Spendenkonto

Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE09 6205 0000 0000 1124 86
BIC: HEISDE66XXX

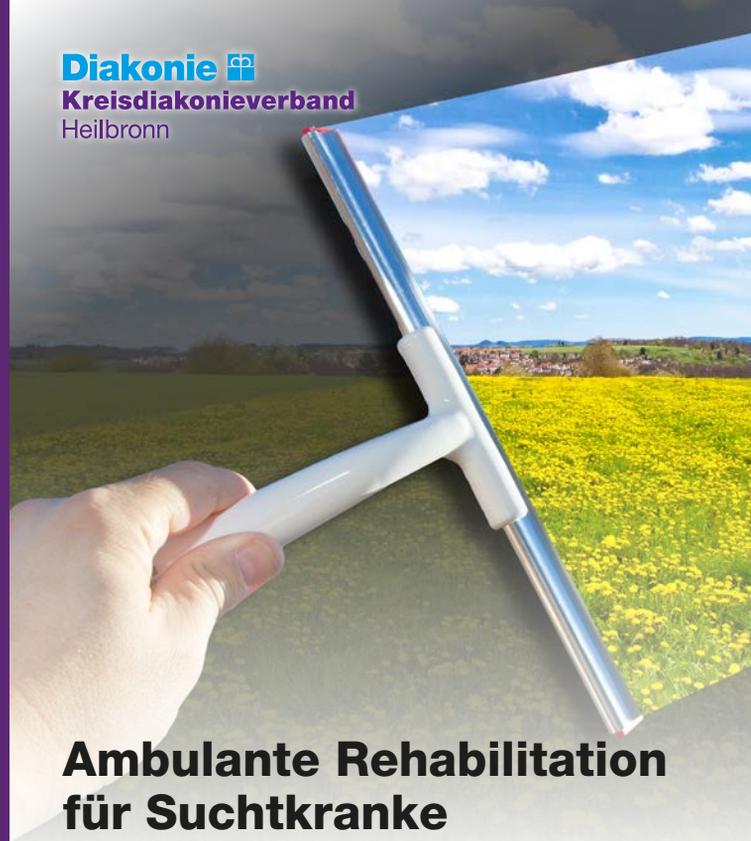
Verwendungszweck:
„Spende 1013-0 Sucht“

Träger

Diakonie 
Kreisdiakonieverband
Heilbronn

Schellengasse 7–9, 74072 Heilbronn
Tel. 07131-96440, www.diakonie-heilbronn.de

07/2024 Gestaltung & Druck: Reidemann Media GmbH, www.reidemann-media.de



Ambulante Rehabilitation für Suchtkranke

Ein Angebot für
Menschen mit
Abhängigkeit von
Alkohol, Drogen
oder Medikamenten



Sie sind **veränderungsbereit**? Sie wollen etwas an Ihrer Suchtproblematik und den negativen Folgen verändern?

Eine ambulante Rehabilitation kann für Sie der richtige Weg zu einer dauerhaften und zufriedenen Abstinenz sein.



Was ist ambulante Rehabilitation?

Eine ambulante Rehabilitation bei Suchterkrankungen ist eine Entwöhnungsbehandlung, bei der Sie Ihr Lebensumfeld nicht verlassen müssen. Auf diese Weise kann das in der Therapie Erlernte direkt in den Alltag integriert werden.

Sie erhalten Hilfestellung bei der Entwicklung neuer Ziele und Vorstellungen für ein suchtmittelfreies Leben und lernen wieder frei und mit veränderten Verhaltensweisen zu leben.

Es ist eine vollwertige Alternative zu stationären Maßnahmen.

Die Kosten können von den Rentenversicherungsträgern, den Krankenkassen oder dem Sozialamt übernommen werden.

Voraussetzungen

- » Abstinenzfähigkeit unter Alltagsbedingungen
- » Motivierende Unterstützung im Umfeld (Familie, Freunde)
- » Stabile Wohnverhältnisse
- » Arbeitsverhältnis oder geregelte Tagesstruktur
- » Zuverlässigkeit bei der Wahrnehmung von Terminen.
- » Zeit für die Wahrnehmung von Terminen
- » Kostenzusage eines Kostenträgers

Alle Mitarbeitenden der Beratungsstelle sind zur
Verschwiegenheit verpflichtet.

Angebot und zeitlicher Umfang

- » Gruppengespräche 1 x wöchentlich 100 min. montag-abends/dienstagabends im Haus der Diakonie, Schellen-gasse 7–9
- » Einzelgespräche nach Vereinbarung
- » zusätzliche themenspezifische Gruppentermine mittwoch-abends oder auch samstags als Tagesseminar, z. B. Konflikttraining, Angehörigenseminar, Stressbewältigung, Rückfallprävention u. a.
- » Arztuntersuchstermine
- » Sie müssen in manchen Wochen 2–3 Termine einplanen

Der Weg in die ambulante Rehabilitation

- » Sie suchen den Kontakt zu unserer Beratungsstelle über die offene Sprechstunde. Diese findet jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr statt. In dieser Zeit können Sie ohne vorherige Anmeldung kommen.
- » In Gesprächen mit Ihrem Berater/Ihrer Beraterin können Sie klären, ob die ambulante Rehabilitation das passende Angebot für Sie ist. Im Zweifelsfall erfolgt eine Abklärung durch den Beratungsstellenarzt.
- » Der Berater/die Beraterin erstellt einen Sozialbericht und hilft Ihnen bei der Beantragung der Kostenübernahme.
- » 6–8 Wochen Wartezeit bis zur Kostenübernahme
- » Während der ambulanten Reha dürfen Sie nur max. zwei Wochen Urlaub nehmen. Unentschuldigtes Fehlen in der Gruppe führt zum Abbruch der Therapie.